

† Slabetz (Slabce, Böhmen), 26. 7. 1849. Stud. an der Univ. Prag kath. Theol. (1819 Priesterweihe) und war dann in der Seelsorge (einige Zeit bei Pfarrer A. Nejedlý, dem Patrioten und Schriftsteller), ab 1829 als Pfarrer in Slabetz tätig. M.s Arbeiten, welche vor allem der prakt. Seelsorge und dem religiösen Leben der Bevölkerung gewidmet waren, zeigen die literar. Bestrebungen seiner Zeit. Während der Choleraepidemien von 1830 und 1836 erwarb er sich durch seine Einsatzbereitschaft große Verdienste.

W.: Pŕijemné večery neboli pěkné pravdivé příběhy (Angenehme Abende oder schöne wahrhaftige Begebenheiten), 1823; Ježíš Kristus ve čtrnácti nedělních kázáních na příklad cnotní postavený (Jesus Christus als Beispiel der Tugend in 14 Sonntagspredigten dargestellt), 1827; Rukověť pobožnosti (Hdb. der Andacht), 1840, 7. Aufl. 1862; Utrpení vtěleného syna Božího Ježíše Krista ... (Die Leiden Jesu Christi, des neugeborenen Sohnes Gottes ...), Fastenpredigten, 1847, 2. Aufl. 1852; Výbor příkladů na veškeré učení katolického náboženství (Eine Auswahl von Beispielen für alle Lehren der kath. Religion), 1847, 2. Aufl. 1852; Abhh. in: Časopis pro katolické duchovenstvo, 1836–49, Přítel mládeže, Věrný raditel, Čechoslován.

L.: Časopis pro katolické duchovenstvo, 1849, Tl. 2, S. 183; Wurzbach; Masaryk 4; Otto 16; Rieger 5. (Vykopal)

Macasy Gustav, Schriftsteller. * Wien-Liesing, 25. 4. 1871; † Wien, 4. 6. 1905. Absol. das Gymn. im Benediktinerstift Kremsmünster; stud. anschließend Jus und Phil. an den Univ. Wien und Leipzig, wo er sich ohne Stud.-Abschluß dem Journalisten- und Schriftstellerberuf zuwandte. Er red. mehrere Jahre hindurch die „Neue Welt“ und war vor allem als Kunstkritiker Mitarbeiter der „Rheinisch-westfälischen Zeitung“, der Z. „Die Gesellschaft“ u. a. Bll. 1896 übersiedelte M. nach Mödling und ab 1901 lebte er als freier Schriftsteller in Wien. Als Mitschaffender in der Reihe „Neues Wiener Theater“ gab M., der „österreichische Zola“, nur gesellschafts- und standeskrit. Abwertungen, aber keine Hinweise auf einen andersartigen höheren Seinsgehalt. Seine erzählende Prosa zeigt lebendige Erfindungsgabe im Bereich des Gewöhnlichen und das Talent zu spannender Gestaltung.

W.: Zwischenwelt (Novellen), 1896; Die Frau Direktor (Novellen), 1896; Novellen, 1900; Der Steinbruch (Novellen), 1900; Die Chronik v. Dirnau (Roman), 1903, 3. Aufl. 1910. Dramen: Der Prophet, 1894; Die Unbekannten, 1895; Das zweite Reich, 1897; Das Unterird., 1904; Christine Reng, 1904; Der Brennerhof, 1904.

L.: Wr. Ztg. vom 7. 6. 1905; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosel; Kürschner, 1896–1936; Biograph. Jb., 1907. (Hanus)

Macca P. Antonio, O.F.M., Lokalhistoriker. * Sarcedo, Bez. Vicenza (Venetien), 17. 5. 1740; † Vicenza (Venetien), 5. 3. 1824. Trat noch in jungen Jahren bei den Minor Osservanti von S. Biagio in Vicenza ein, wo er sein Stud. absolv. und die feierlichen Gelübde ablegte. M., der sich ganz seinen wiss. Neigungen widmete, war einer der bedeutendsten Lokalhistoriker Vicenzas.

W.: Dell'origine della città di Vicenza, 1783; Raccolta di iscrizioni sacre gentilesche della città e del territorio di Vicenza ... 1822.

L.: E. de Tipaldo, Biografia degli Italiani illustri nelle scienze, lettere ed arti del secolo 18, Bd. 3, 1840. (Mori)

Macchi Mauro, Journalist und Politiker. * Mailand, 2. 7. 1818; † Rom, 24. 12. 1880. Trat aus dem Priesterseminar aus und stud. Phil. und Jus an der Univ. Pavia. Gegner des österr. Regimes, lebte er 1847/48 in Piemont und setzte sich nach seiner Heimkehr für die sofortige Vereinigung der Lombardei mit Piemont sowie für ein Bündnis mit der französ. Republik ein. Als die Österreicher wieder in Mailand einzogen, gründete er in Turin die Ztg. „Il Proletario“, welche die Interessen des Volkes vertrat. Bald darauf wurde M. wegen seiner republikan. Gesinnung auch aus Piemont verwiesen. 1850 begab er sich heimlich nach Genua, wo er die Ztg. „L'Italia“ gründete. Nach neuerlicher Ausweisung flüchtete er in die Schweiz (Zusammenarbeit mit C. Cattaneo), welche er aber verlassen mußte. Nach heimlicher Rückkehr in Genua wieder verhaftet, nahm er nach seiner Freilassung seine journalist. Tätigkeit wieder auf, wobei er wesentlich zur Gründung der Ztg. „Il Diritto“ (Organ der italien. Demokraten) beitrug. 1859 kehrte er nach Mailand zurück, wo er eine äußerst rege polit. und journalist. Tätigkeit entfaltete. 1860 war er einer der wichtigsten Organisatoren von Garibaldis „Mille Eletto Deputato“, gehörte der radikalen Linken an und war ein unversöhnlicher Gegner der Regierungen der Rechten. Als hervorragender Redner setzte er sich für die Verbesserung der moral. und materiellen Bedingungen der ärmeren Volksschichten ein und gab wirksame Anregungen zur Bildung von verschiedenen Unterstützungsver. In der Außenpolitik versuchte er eine Allianz zwischen Italien und Frankreich anzuregen. 1879 wurde er Senator. M. hinterließ zahlreiche hist. und polit. Werke.